

Die Rezession treibt den Baslern das Fernweh aus

BASEL. Wegen der Rezession verreisen die Basler diesen Sommer nicht mehr weit weg.

Die schlechte Wirtschaftslage beeinflusst auch das Reiseverhalten der Basler. Das Geschäft mit Kurzstreckendestinationen ist diese Saison im Plus, im Gegensatz zu den ferneren Zielen. Top sind diesen Sommer die Türkei, Griechenland und Tunesien. Spanien und Italien seien wegen höherer Nebenkosten vor Ort weniger beliebt, sagt M-Travel-Schweiz-Präsidentin

Prisca Huguenin. Von der Budgetdisziplin profitiert auch das Last-Minute-Geschäft. «Es gibt sehr viele Schnäppchenjäger dieses Jahr», weiss Altan Coskum von L'Tur. Bei den wenigen, die sich einen längeren Trip gönnen, stehen vor allem die USA hoch im Kurs:

«Dank Obama und dem tiefen Dollarkurs», so Thomas Baumgartner vom Individualreiseprozessspezialisten STA Travel. **Iha**

UMFRAGE: Fahren oder fliegen Sie dieses Jahr trotz der Krise in die Ferien? Jetzt abstimmen auf

20 Minuten Online

Gutes 2008 für Rheinhäfen

BASEL. Die Schweizerischen Rheinhäfen (SRH) weisen für 2008 einen Gewinn von 7,61 Mio. Franken aus. Davon fliesen 7,2 Mio. Franken an die Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Es war das erste Geschäftsjahr seit der Fusion der Häfen der beiden Halbkantone (Birsfelden, Muttenz, Kleinhüningen und St. Johann). Bereits im Februar war ein Gesamtwarenumschlag von 7,2 Mio. Tonnen bekannt gegeben worden.

Wohin verreisen Sie während der Sommerferien?

Yvonne Toffol (46), Basel



Wir fliegen am Mittwoch nach Teneriffa. Bekannte haben uns das empfohlen, nachdem sie dort waren. Es ist auch nicht so weit weg. Die Rezession hat uns in der Ferienplanung aber gar nicht beeinflusst.

Milet Tokic (20), Basel



Ich fahre Ende August mit Kollegen nach Kroatien. Ich habe dort ein Häuschen und zeige den Schweizern mal, wie es dort abgeht. Es ist für mich auch günstig. Pauschalreisen sind nicht mein Fall.

Jelena Sarcevic (18), Basel



Zuerst gehe ich mit Kolleginnen eine Woche nach Frankreich gemütliche Altstädte besichtigen. Dann fahre ich noch vier Wochen nach Serbien, weil ich dort Familie habe. Da kann ich auch noch ans Meer.

Paul Seewer (42), Basel



Ich mache kaum Ferien und werde meist zu Hause bleiben. Ich gehe noch ein wenig auf die Alp und helfe aus. In den Bergen ist es super, ruhig, stressfrei und günstig. Ich gehe generell sehr selten in die Ferien.

Lea Hersche (16), Basel



Ich fliege für zwei Wochen nach Kuba. Das habe ich schon lange geplant. Erst ein wenig herumreisen und dann noch Badeferien. Ich gehe aber erst Mitte Juli, weil ich noch arbeite und daher wenig Ferien habe.

Geldstrafen für drei Randalierer

BASEL. Wegen des Angriffs auf ein Tram vor dem Champions-League-Qualispiel zwischen dem FC Basel und Göteborg in Basel im August 2008 hat das Basler Strafgericht gestern drei Männer zu bedingten Geldstrafen verurteilt. Knapp 50 Personen hatten rund eine Stunde vor Matchbeginn auf dem Karlsruher Platz das Tram der Linie 14 mit schwedischen Fans attackiert. Die Polizei, die von der Sache Wind bekommen hatte, war mit einem Grossaufgebot vor Ort und brachte die Lage schnell unter Kontrolle. Verletzt wurde niemand, das Tram konnte jedoch nicht weiterfahren. Der Angeklagte, der einen Stein geworfen hatte, erhielt 200 Tagessätze à 30 Franken aufgebremst, die beiden anderen 150 Tagessätze à 80 bzw. 105 Franken. Zwei der Angeklagten sind Schweizer aus der Region Basel, der dritte kommt aus Deutschland.

Stücki-Center: Noch 105 Tage

BASEL. Am 24. September ist es soweit: Das Stücki-Einkaufszentrum öffnet zum ersten Mal seine Pforten. Auf 32000 m² kann die Basler Kundschaft 120 Läden in Beschlag nehmen.



Baustelle Stücki. lub

Darunter sind 22 Marken, die erstmals in der Region vertreten sein werden, wovon drei eine nationale Premiere darstellen: der deutsche Unterhaltungselektronik-Riese Saturn, das Blockhouse-Steakrestaurant und Zaro, ein Feinkostanbieter von südeuropäischen Spezialitäten. Das Stücki wird zu den drei grössten Shopping-Centers der Schweiz gehören.

Zolli freut sich über drei kleine Schwarzschwäne

BASEL. In der freien Wildbahn sind die nicht-einheimischen Schwarzschwäne eher unbeliebt. Im Basler Zoo freut man sich aber tierisch

über die drei Küken. Immerhin liegt der letzte Bruterfolg bereits sechs Jahre zurück. Das silbergraue Gefieder hat zwar noch nicht ganz die

richtige Tönung, ansonsten aber halten sich die fünf Wochen alten Flauchbälle ganz gut – trotz einiger skeptischer Blicke der Eltern.



Herziger Nachwuchs bei den Schwarzschwänen im Basler Zolli. Zoo Basel

Anzeige

JA, ICH WILL MEINE STIMME SCHONEN.

feelreal.ch

Bluegummy

Die letzte Zigarette schmeckt am besten.